

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

# RS Lvwg 2024/5/3 VGW- 107/032/2012/2024

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 03.05.2024

**Rechtssatznummer**

1

**Entscheidungsdatum**

03.05.2024

**Index**

19/05 Menschenrechte

41/03 Personenstandsrecht

**Norm**

MRK Art8

NÄG §1

NÄG §2

NÄG §3

1. NÄG § 1 heute
  2. NÄG § 1 gültig ab 01.09.2024 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 160/2023
  3. NÄG § 1 gültig von 01.07.2018 bis 31.08.2024 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 59/2017
  4. NÄG § 1 gültig von 01.04.2017 bis 30.06.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 120/2016
  5. NÄG § 1 gültig von 01.05.1995 bis 31.03.2017 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 25/1995
  6. NÄG § 1 gültig von 01.07.1988 bis 30.04.1995
1. NÄG § 2 heute
  2. NÄG § 2 gültig ab 01.03.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 105/2019
  3. NÄG § 2 gültig von 01.04.2017 bis 29.02.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 120/2016
  4. NÄG § 2 gültig von 01.04.2013 bis 31.03.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2013
  5. NÄG § 2 gültig von 28.04.2012 bis 31.03.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 37/2012
  6. NÄG § 2 gültig von 01.01.2010 bis 27.04.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 135/2009
  7. NÄG § 2 gültig von 01.05.1995 bis 31.12.2009 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 25/1995
  8. NÄG § 2 gültig von 01.07.1988 bis 30.04.1995
1. NÄG § 3 heute
  2. NÄG § 3 gültig ab 01.03.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 105/2019
  3. NÄG § 3 gültig von 01.07.2018 bis 29.02.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 59/2017
  4. NÄG § 3 gültig von 01.08.2013 bis 30.06.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 161/2013
  5. NÄG § 3 gültig von 01.04.2013 bis 31.07.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2013
  6. NÄG § 3 gültig von 01.01.2010 bis 31.03.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 135/2009
  7. NÄG § 3 gültig von 01.05.1995 bis 31.12.2009 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 25/1995
  8. NÄG § 3 gültig von 01.07.1988 bis 30.04.1995

**Rechtssatz**

Das Verwaltungsgericht Wien geht davon aus, dass die Gebräuchlichkeit des vom Beschwerdeführer beantragten Familiennamens nicht daraus abgeleitet werden kann, dass nach allgemeinem Sprachgefühl möglicherweise die Assoziation einer Namensbezeichnung entsteht. Es kommt viel mehr darauf an, ob dieser Familienname im Bundesgebiet üblich oder (weit) verbreitet ist.

**Schlagworte**

Namensänderung, Neukreation, realer Bezugspunkt, allgemeines Sprachgefühl, Gebräuchlichkeit, Künstlername, faktische Verwendung, geschützte Identität, genealogische Verbindung

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:LWVGWI:2024:VGW.107.032.2012.2024

**Zuletzt aktualisiert am**

23.07.2024

**Quelle:** Landesverwaltungsgericht Wien LVwg Wien, <http://www.verwaltungsgericht.wien.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)